

Licht am Ende des Tunnels?

Hoffnung für Zöliakiebetroffene auf Zöliakie-Medikament



Aufgrund der großen Vielfalt, die sich in den letzten Jahren entwickelt hat, stellt die glutenfreie Ernährung heutzutage für die meisten Zöliakiebetroffenen eine geringere Hürde dar, als dies früher der Fall war. Das gilt jedoch überwiegend für das Essen in den eigenen vier Wänden. Was bleibt, sind Unsicherheiten vor allem beim Essen außer Haus oder wegen nach wie vor vorhandener Kontaminationsrisiken. Diese können dann auch bei besonders empfindlichen Personen zu anhaltenden Beschwerden und auch Schleimhautveränderungen führen, sodass die Zöliakie nie ganz zur Ruhe kommt.

Daher warten die Betroffenen schon lange darauf, dass eine medikamentöse Unterstützung diese Lücke ausfüllt, um ein dauerhaft gesünderes, beschwerde- und insbesondere auch sorgenfreies Leben führen zu können. Hier vermag die gerade veröffentlichte Studie vom Leiter unseres wissenschaftlichen Beirats, Prof. Schuppan und Kollegen, neue Hoffnung zu geben.

Das zentrale Element im Krankheitsgeschehen an der Darmschleimhaut stellt das Enzym Transglutaminase 2 (= Gewebstransglutaminase) dar. Prof. Schuppan hatte Ende der 90er Jahre dieses Enzym als die Struktur identifizieren können, gegen die der Körper von Zöliakiebetroffenen Antikörper produziert. Damit wurde belegt, dass es sich bei der Zöliakie um eine teilweise autoimmune entzündliche Erkrankung handelt. Der Labortest zum Nachweis dieser Antikörper hat sich seither weltweit zur Diagnostik der Zöliakie durchgesetzt. Eine weitere wichtige Entdeckung war, dass die Gewebstransglutaminase im Darm das aufgenommene Gluten verändert („vernetzt und deamidiert“) und damit für die Immunzellen, die die Entzündung bei Zöliakie verursachen, erst „sichtbar“ macht. In einem durch das Bundesministerium für Forschung und Technologie initial geförderten Projekt hat Prof. Schuppan zusammen mit dem Unternehmen Zedira in Darmstadt und der Firma Falk Pharma einen von Zedira hergestellten Hemmstoff dieses Enzyms (Bezeichnung ZED1227) für die klinische Anwendung weiterentwickelt, um den immunologischen Prozess zu unterbrechen.

Die nun veröffentlichte Studie, die gemeinsam mit 19 weiteren Zentren in Europa und Falk Pharma aus Freiburg durchgeführt wurde, konnte an 160 gesunden Zöliakiepatienten, die sich freiwillig einem 6-wöchigen Glutenbelastungstest mit 3 g Gluten am Tag unterzogen hatten, gezeigt werden, dass mit allen drei Medikamentendosierungen (10, 50, 100 mg Kapseln) verglichen mit der Gruppe, die nur ein Placebo erhielt, die Zottenatrophie und Entzündung der Dünndarm-Schleimhaut weitgehend und dosisabhängig (50 oder 100 mg waren wirksamer als die 10 mg Dosis) verhindert wurde. Des Weiteren klagten die mit ZED1227 behandelten Probanden über weniger Beschwerden und eine verbesserte Lebensqualität im Vergleich zur Placebogruppe. Nebenwirkungen zeigten sich zahlenmäßig gleich in allen 4 Untergruppen und betrafen überwiegend Magen-Darm-Symptome. Da die Daten zeigen, dass das Medikament eine gute Wirksamkeit hat, wird nun eine Folgestudie an einer größeren Zahl von Betroffenen ab Herbst 2021 stattfinden. Hierbei sollen vor allem Personen, die nicht auf die glutenfreie Ernährung ansprechen, einbezogen werden, da sie eine besondere Zielgruppe für das Medikament sein können.

Auch wenn diese zahlreichen Studien eine lange Zeit benötigen, um durchgeführt und ausgewertet zu werden, so steht das Ziel dabei fest: ein sicheres und wirksames Medikament für Zöliakiebetroffene zu entwickeln. Bislang sind nur Nahrungsergänzungsmittel auf dem Markt, die lediglich nachweisen müssen, dass sie keinen Schaden hervorrufen, deren Wirksamkeit aber keinesfalls belegt ist.

Auch wenn bei diesen guten Nachrichten die Ungeduld wächst, dass endlich ein Medikament auf den Markt kommt, muss man die Ergebnisse aus der im Herbst 2021 geplanten Folgestudie mit größerer Patientenzahl die trotz glutenfreier Diät weiterhin eine Entzündung und Beschwerden haben, abwarten.

Bei dieser Gelegenheit dankt Prof. Schuppan, auch im Namen der DZG und seiner klinischen Studienkollegen aus den anderen Zentren, allen Zöliakiepatienten, die durch ihre Bereitschaft, an dieser Untersuchung teilzunehmen, ganz wesentlich zum Erfolg dieser Studie beigetragen haben.

Hier geht es zur vollständigen Pressemitteilung von Dr. Falk Pharma und Zedira:

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/34192430/>



- Prof. Dr. Dr. Detlef Schuppan, Sprecher des wissenschaftlichen Beirats und Dr. Stephanie Baas, Fachmedizinische Beraterin der DZG